

FORUM 21 Illnau-Effretikon

Claridenstrasse 12 • CH-8307 Effretikon

052 343 96 35 • Fax 052 / 343 96 38

info@forum21.ch • www.forum21.ch



Jahresbericht 2006

Das Forum 21 fördert seit 1999 eine nachhaltige Entwicklung in Illnau-Effretikon in den Handlungsfeldern Energie, Kultur, Markt, Natur, Wohnen und neu auch im Bereich Sport. Die Grundlage dafür ist eine Leistungsvereinbarung mit der Stadt Illnau-Effretikon sowie die „Lokale Agenda 21 Illnau-Effretikon“.

Das Forum 21 zählt aktuell 110 Mitglieder. Viele von ihnen gestalten das öffentliche Leben in den Behörden, Parteien, Vereinen, Schulen und Kirchen aktiv mit. Das Forum 21 dient ihnen als vorpolitischer Raum für die Meinungsbildung über Parteigrenzen hinweg und als Partner für die Lancierung und Begleitung von zukunftsweisenden Projekten.

An der Generalversammlung vom 31. März 2006 wurde der Vorstand neu mit EVP-Gemeinderätin *Tanja Bischof* ergänzt. Als Vorstandsmitglieder bestätigt wurden *Beatrix Mühlethaler*, *Andreas Manig*, *Ueli Müller*, *Christian Müller-Schöll*, *Urs Rosenbaum*, *Michel Roux*, *Michael Scharsach* und *Martin Graf* als *Delegierter des Stadtrates*. Als Gast wirkte zeitweise *Christoph Biveroni*, Präsident des Cevi Illnau-Effretikon für das Projekt „Bundesfeier 2006“ mit. Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen und zu einer Klausurtagung.

Das Forum 21 befasste sich im 2006 mit sieben Projekten, über die im Folgenden berichtet wird. Entgegen der Jahresplanung beanspruchte der Verein „Bahnhof Illnau“ keine weitere Unterstützung. Das Projekt „Esskultur“ musste aus personellen Gründen zurückgestellt werden. Erfreulich entwickelten sich die Aktivitäten im Bereich der Naturstadt. Wie vorgesehen, waren in diesem Handlungsfeld keine weiteren Impulse seitens des Forum 21 notwendig.

1. Sportstadt als neues Handlungsfeld

Die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung in Illnau-Effretikon konzentrierte sich bisher auf die fünf Handlungsfelder Energie, Kultur, Markt, Natur und Wohnen. Was in diesen Handlungsfeldern angestrebt wird, kann in der Broschüre „Lokale Agenda 21 Illnau-Effretikon“ aus dem Jahre 2001 nachgelesen werden. An der Generalversammlung vom 31. März 2006 kam nun erstmals ein weiteres Handlungsfeld dazu, nämlich die „Sportstadt“. Die Mitglieder des Forum 21 stimmten einem entsprechenden Antrag von *Sandro Stroppa*, Präsident des Dachverbandes der lokalen Sportvereine (DIES), zu. Die Sportvereine spielen in Illnau-Effretikon mit über 3000 Mitgliedern, darunter 1500 Kinder und Jugendliche, eine wichtige Rolle für die Freizeitgestaltung, die Gesundheitsprävention und für die Jugend- und Integrationsarbeit. Das Forum 21 anerkennt diese hohe Leistung für die Bevölkerung und sieht darin einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung in unserer Gemeinde. Dank dieser breiten Basis kann sich Illnau-Effretikon in der Tat als „Sportstadt“ profilieren.

2. Integration der Nachhaltigen Entwicklung in die Gemeindeführung

Die im Februar 2006 gewählten 128 Behördenmitglieder wurden vom Forum 21 im Anschluss an die Generalversammlung vom 31. März 2006 zu einer Gesprächsrunde eingeladen. Der Anlass wurde gut besucht und von Stadträtin und Schulvorsteherin *Erika Klossner* bestens moderiert. Mit Blick auf die neue Amtsperiode 2006 – 2010 diskutierten die Anwesenden Massnahmen für eine stärkere Integration der Nachhaltigen Entwicklung in die Gemeindeführung.

Illnau-Effretikon steht im Vergleich zu anderen Städten gut da, wie der erste Nachhaltigkeitsvergleich 2005 zwischen 14 Städten der Schweiz gezeigt hat. Doch es gibt vergleichbare Städte wie Thalwil, die inzwischen über eine bessere Verankerung in der Gemeindeführung verfügen als Illnau-Effretikon.

Folgende Empfehlungen waren das Ergebnis der Diskussion:

- Verankerung der Nachhaltigen Entwicklung als **Handlungsprinzip** für alle Behörden in der Gemeindeordnung und im Organisationsreglement.
- Einführung von **Instrumenten** für eine nachhaltigkeitsorientierte Gemeindeführung. Dazu gehören eine langfristige Haushaltstrategie und Wirkungsanalysen bei grösseren Vorhaben, damit allfällige Konflikte mit den übergeordneten wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Zielen der Gemeindeentwicklung rechtzeitig zur Sprache gebracht werden können.
- Schaffung einer **Koordinationsgruppe** zur Förderung einer nachhaltigkeitsorientierten Gemeindeführung mit Mitgliedern des Stadtrates, des Grossen Gemeinderates, der Verwaltung und des Forum 21.
- Durchführung einer **Zukunftskonferenz** unter Leitung des Stadtrates, ent-

sprechend der Empfehlung eines Workshops vom 26. November 2005, der vom „Forum 21“ mit den Jungliberalen zum Thema „Das Profil von Illnau-Effretikon als Zentrum zwischen Zürich und Winterthur“ durchgeführt wurde.

Der Stadtrat hat in seinem Schwerpunktprogramm für die Amtsdauer 2006 – 2010, das er im September 2006 veröffentlicht hat, gleich mehrere Empfehlungen des „Forum 21“ aufgenommen. Die „Sportstadt“ wurde zu einem Schwerpunkt erklärt. Der Haupttrakt des Sportzentrums Eselriet soll saniert und ein Allwetterplatz nach Möglichkeit realisiert werden.

Aufgegriffen hat der Stadtrat auch unser wichtigstes Anliegen: Er will eine nachhaltigkeitsorientierte Gemeindeführung praktizieren. Die Gemeindeordnung und das Organisationsreglement werden angepasst und neue Führungsinstrumente werden derzeit schon eingeführt. Das Forum 21 hat dem Stadtrat jedoch noch keinen Antrag für die Schaffung einer Koordinationsgruppe unterbreitet. Dafür haben wir aber ein konkretes Projekt für eine Zukunftskonferenz beantragt. Der Stadtrat lehnte dieses Vorhaben jedoch im Dezember 2006 überraschend ab. In der Begründung wurde aber eine Zukunftskonferenz zu einem späteren Zeitpunkt nicht ausgeschlossen.

3. Zweiter Velotag Illnau-Effretikon

Putzaktion, Occasionen, Neuheiten und Testmöglichkeiten: Der zweite Velotag hat am 8. April 2006 dem Märtplatz Effretikon viel Publikum beschert. Verantwortlich für den Frühlings-Event des Forum 21 war *Urs Rosenbaum*, Leiter der Projektgruppe „Langsamverkehr“. Diese setzt sich für die Realisierung des Mobilitätskonzepts der Stadt Illnau-Effretikon ein und vertritt die Interessen derjenigen, die in der Gemeinde zu Fuss oder mit Velo unterwegs sind. Am zweiten Velotag beteiligte sich wiederum der Cevi Effretikon mit einer Veloputzaktion. Die lokalen Händler präsentierten ihre neuesten Modelle und boten den Interessierten Probefahrten an. Der Veloclub simulierte ein Zeitfahren auf der Trainingsrolle. Energie Schweiz, das frühere Bundesamt für Energie, präsentierte das Elektroveloprogramm New Ride. Hoch im Kurs stand wiederum der Velo-Occasionsmarkt. Für 2007 ist eine dritte Ausgabe des Velotags geplant, obwohl der Veloclub und einige Velohändler nicht mehr mitmachen werden. Übrigens: Die Situation für Velofahrer ist in Illnau-Effretikon noch nicht befriedigend, bemängelt Urs Rosenbaum. Zum gleichen Befund kam im Juni 2006 eine schweizerische Studie der IG Velo.

4. Wieder eine Bundesfeier in Effretikon

Die letzte Bundesfeier in Effretikon fand im Jahr 2000, unter Regie des damals noch existierenden Effretiker Verkehrsvereins, statt. 2003, als Effretikon alternierend mit Illnau und Ottikon wieder an der Reihe war, konnte keine Feier mehr auf die Beine gestellt werden. Dafür sprangen die Mesiker in die Bresche. Die Festre-

de wurde im Grossen Gemeinderat aber scharf kritisiert. Denn die Rede verletzte in Illnau-Efferetikon niedergelassene Ausländerinnen und Ausländer. Nach Auflösung des VVE vor zwei Jahren nahm sich das Forum 21 der Idee an, wieder eine Bundesfeier in Effretikon zu organisieren. Mit dem Programm unter dem Motto „Integration“ sollten aber alle Bevölkerungsgruppen angesprochen werden. Als Träger konnte der Dachverband der Illnau-Effretiker Sportvereine gewonnen werden. Als OK-Chef engagierte sich Cevi-Präsident *Chrisoph Biveroni*. Der Fussballclub, der Eishockeyclub und der Cevi Illnau-Effretikon organisierten eine junge und frische Bundesfeier, die trotz schlechtem Wetter über 800 Personen anlockte. Festredner war der Jungliberale *Philipp Wespi*. Seine Partei war als Siegerin aus den Behördenwahlen 2006 hervorgegangen. Er sprach über die Bedeutung der Vereine, über das Glücksgefühl, das man als Trainer der jüngsten Fussballer oder als Leiter des Cevi oder der Pfadi erleben kann, und über die sozialen Fähigkeiten, die man dort erwerben könne. Mitglieder der Vereine seien es, die eine zukunftsgerichtete Schweiz ermöglichen, meinte Philipp Wespi und erntete dafür Applaus.

5. Kulturwochen Black & White vom 9. – 24. September

Ein afrikanisches Buffet kündigte die Kulturwochen schon an der Generalversammlung im März 2006 an. Am Velotag im April folgten Tänze der afrikanischen Formation „The Kuziems“ aus Angola. Die Oberstufenschüler von Illnau gestalteten im Juni 121 Plakate zum Thema „Begegnung – Afrika – black and white“. Die Plakate wurden von einer Jury beurteilt. Die Siegerplakate wurden dann in der Werbung für die Kulturwochen eingesetzt. Das Forum 21 organisierte die Kulturwochen nun schon zum achten Mal mit dem Ziel, freundliche, offene und neugierige Begegnungen mit anderen Kulturen zu ermöglichen. Höhepunkte der zweiwöchigen Kulturwochen waren der „Black Market“, die „Soirée Africaine“, zwei Kunstausstellungen, Trommeln auf dem Robinsonspielplatz, Vater-Kind-Kochen, Afro-Tanz-Workshops, Kino und ein Vortrag über Bildung und Erziehung in Afrika und bei uns. Eingeleitet wurden die Kulturwochen mit einem „African Food“-Stand des Jugendtreffs Funky an der Illnauer Chilbi. Abgeschlossen wurde er wie immer mit einem interkulturellen Gottesdienst und dem Herbstfest des „solidarbasar effretikon“. Die Presse schenkte den Kulturwochen mit über 10 Artikeln viel Beachtung, auch zur Freude der Organisatoren. Als OK-Chef machte zum dritten Mal Pfarrer Andreas Manig einen ausgezeichneten Job. Er konnte anschliessend diese wichtige Koordinationsaufgabe an *Theresia Baker* übertragen, der Leiterin des Jugendtreffs Funky. Wie sich zeigte, wurde mit dieser Stabsübergabe die neunte Ausgabe der Kulturwochen gesichert.

6. Feinstaub – nein danke!

Die Projektgruppe Energie des Forum 21 organisierte zusammen mit der Energieberatung der Stadt Illnau-Effretikon am 31. Oktober 2006 einen Energie-*Apéro*

zum Thema „Holzheizungen und Feinstaub“. Um die 200 Gäste fanden sich im Rösslisaal in Illnau ein. Denn in Illnau-Effretikon existieren fast 400 Holzheizungen, die etwa 9 Prozent zum Gesamtwärmebedarf der Gemeinde beisteuern. Damit liegt Illnau-Effretikon über dem Schweizer Durchschnitt. 15'000 Kubikmeter einheimisches Holz werden dafür verwendet, was 1,5 Millionen Litern Öl entspricht. So können jährlich 4000 Tonnen CO₂ vermieden werden, rechnete Energieberater *Kurt Plodeck* vor. Andererseits produzieren die Holzheizungen vier Tonnen Feinstaub. Und das verunsichert.

Laut „Holzenergie Schweiz“, für die *Andreas Keel* sprach, stammen acht Prozent der Feinstaubemissionen in der Schweiz aus Holzfeuerungen. Feinstaub kann zur Erkrankung der Atemwege führen. Der Bundesrat stellte deshalb im Januar 2006 einen Aktionsplan vor, wie dieser Belastung zu Leibe gerückt werden soll. *Josef Tschirky* von der Illnauer Spiess AG (Heizsysteme und Ofentechnik) erklärte, wie mit der richtigen Heiztechnik, Feinstaub eingeschränkt werden kann. *Peter Rüegg* von der Cheminéebau AG in Zumikon stellte einen Feinstaubfilter mit einem hohen Wirkungsgrad für Kleinfeuerungen vor. Bei den beiden Überbauungen Dorfplatz und Zentrum Unterillnau sind Holzschnitzelheizungen mit Feinstaubfilter geplant. Übrigens: Nach dem erfolgreichen Anlass nahm *Christian Müller-Schöll* die Gelegenheit wahr, die Leitung der Projektgruppe Energie des Forum 21 an *Werner Lamprecht* zu übergeben.

7. Zum Abschied von Eva Pauli ein Feuerwerk

Wohl zum letzten Mal inszenierte die Künstlerin *Eva Pauli* den Advent-Event des „Forum 21“ in Oberkemptthal. Eine grosse, poetische Licht-Installation von *Erika Gedeon* und *Stefan Schmidhofer* vom Atelier LaborRaum in Zürich erfreute am 10. Dezember die rund 100 Gäste, die sich auf dem Platz vor der alten Spinnerei beim Dunkelwerden eingefunden hatten. Schon im Sommer 2004 waren die beiden mit der Installation „Klangfluss“ von *Eva Pauli* an der Kempt. Mit Performances und Installationen sensibilisiert *Eva Pauli* seit vielen Jahren für einen Brückenschlag zwischen Kunst und Natur. Ihr Atelier befindet sich in der alten Spinnerei, die ursprünglich von der Kempt angetrieben worden war. Sie engagiert sich seit der Gründung des „Forum 21“ für das Projekt „Lebensraum Kempttal“, das Industriegeschichte mit Naturschutz, Hochwasserschutz und Erholung verbindet. Doch Ende Jahr zieht sich *Eva Pauli* aus der Projektarbeit zurück. Sie will sich ganz ihrer Kunst widmen. Glücklicherweise wird sie weiterhin im Kempttal schaffen. Man darf also gespannt bleiben.

Für den Vorstand: Michel Roux, Präsident

24. August 2007